

## Stadtteilprofil: Zeilsheim

Er ist der westlichste Stadtteil Frankfurts, von hier aus geht es direkt in den Taunus. Trotz der Eingemeindung im Jahr 1928 und der direkt angrenzenden Autobahn A66 ist Zeilsheim auch von seiner Lage wie ein eigenes Dorf geblieben. Rund um Alt-Zeilsheim ist das dörfliche Flair spürbar, mit winkligen Gässchen, der Bartholomäuskirche und ehemaligen Bauernhöfen.

Markant und bekannt ist die unter Denkmalschutz stehende "Zeilsheimer Kolonie", die Anfang des 20. Jahrhunderts im Auftrag der damaligen Farbwerke Höchst entstand und als gelungenes Beispiel für den Bau von Arbeiterwohnungen gilt. In den 1990er Jahren wurden die hübschen Backsteinhäuser mit ihren kapuzenartigen Walmdächern und üppigen Gärten privatisiert.

Ende der 1930er Jahre kamen die Steinrutsch-Siedlung und nach dem Krieg noch weitere Siedlungen dazu: die Siedlungen Friedenau, Taunusblick und die Märchen-Siedlung.

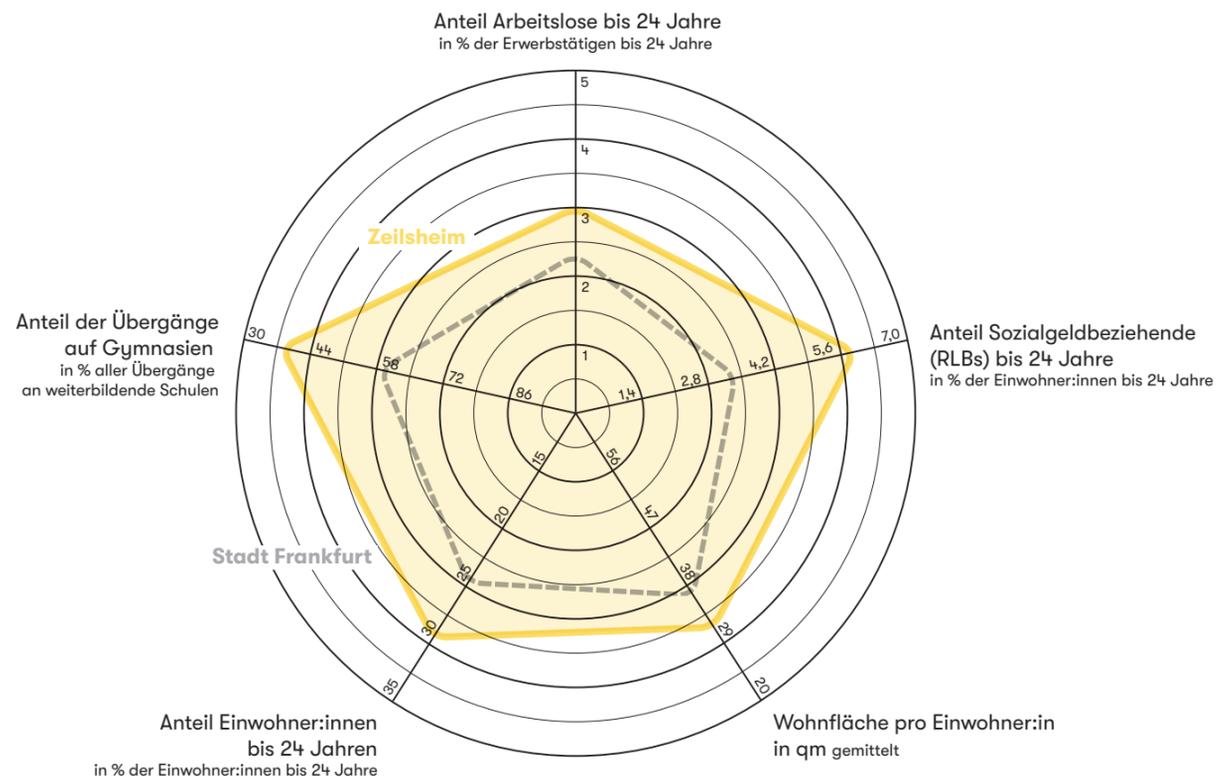


Foto: Stadt Frankfurt

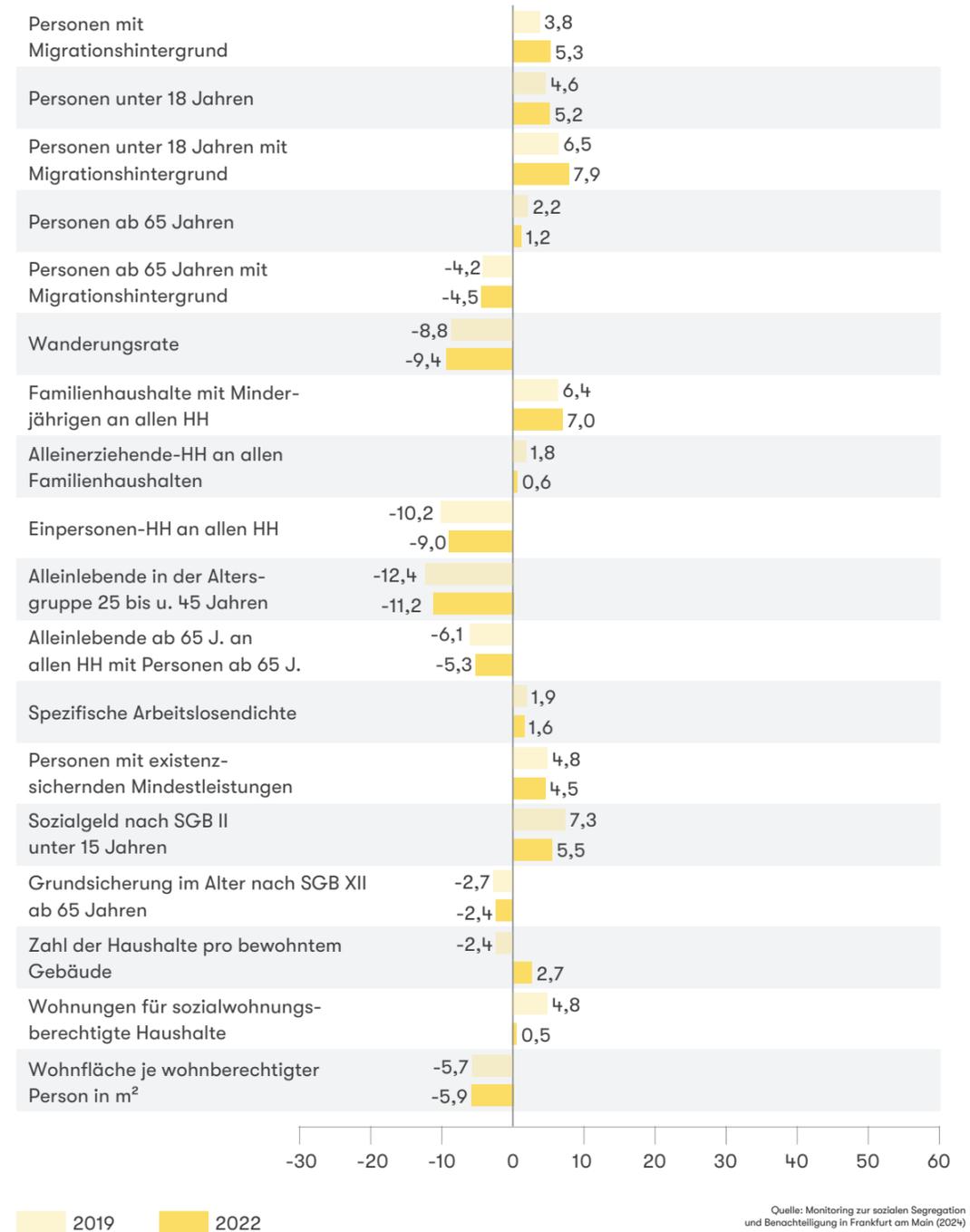


Foto: Stadt Frankfurt

### Zentrale Kennzahlen Index "Kinder- & Jugendarmut" (2021/22)



### Abweichungen zur Gesamtstadt 2019 und 2022 in %-Punkten



Bekannt ist Zeilsheim auch durch das von den Amerikanern eingerichtete Lager für *displaced persons*. Von 1945 bis 1948 fanden 4.000 Überlebende des Holocaust eine Übergangsbleibe, bis ihnen die Weiterreise nach Amerika oder Israel genehmigt wurde.

- <https://frankfurt.de/frankfurt-entdecken-und-erleben/stadtportrait/stadteile/zeilsheim>